

Personelles

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **57 (1950)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vakuumpumpe. Ferner lieferte die Firma Zellweger Uster eine Fadenhinrichmaschine „Turicum“ und eine Webeblatt-Einziehmaschine „Zellweger“.

Den beiden Firmen dankt die Schule für ihre großzügige Unterstützung wärmstens. Es sind alle Ehemali-

gen, Gönner und Freunde der Webschule höflichst eingeladen, die Apparate in Wattwil im Betriebe zu besichtigen; es wird ihnen dort alle wünschbare Auskunft gegeben und Gelegenheit geboten, die Apparate auch im praktischen Betriebe zu sehen.

Personelles

A. Frohmader, a. Direktor, 80jährig. Am 1. März dieses Jahres wird Herr A. Frohmader, alt Direktor der Webschule Wattwil, sein 80. Lebensjahr vollenden. Wenn wir heute schon seiner gedenken und ihm an dieser Stelle zur Erreichung des Patriarchenalters unsere herzlichsten Glückwünsche darbringen, so deshalb, weil unsere Gratulation in der nächsten Ausgabe um einige Tage zu spät käme.

Herr Frohmader wird am 1. März Rückschau halten und vor seinem geistigen Auge Bilder der Vergangenheit erstehen lassen. Sie werden weit zurückgehen, diese Bilder! Etwas verblaßt wohl bis in das letzte Jahrhundert und nach Münchberg. Dann aber tritt anno 1902 die „Toggenburgische Webschule“ ins Blickfeld und das jahr-

zehntelange Wirken und Weben als Lehrer und Direktor, und das Mühen um den Ausbau der „Webschule Wattwil“. Und in der Erinnerung sieht Herr Frohmader die jungen Männer, denen er gerne und willig den Lebensweg ebnet half und an deren Erfolgen oder Mißgeschicken er regen Anteil nahm. Jedes Jahr kam eine neue Schar, und jedes Jahr, 41 Jahre lang, zog eine Schar hinaus ins Leben! Und mögen nun auch Jahrzehnte vergangen sein, die große Mehrzahl „seiner“ ehemaligen Schüler hat Herrn alt Direktor A. Frohmader in guter Erinnerung behalten und wird ihm mit uns zu seinen 80 Jahren von ganzem Herzen „ad multos annos“ alles Gute wünschen. H.

Kleine Zeitung

Gewebe-Qualitäts-Gedanken. Wir fabrizieren bzw. führen nur „Qualitäts-Ware“. So ähnlich lauten sehr häufig die Anpreisungen der Fabriken oder Handelshäuser. Das ist doch zu allgemein ausgedrückt. Es dürfte sich also um eine wirklich gute und preiswerte Qualität in solchen Fällen handeln, wie sie zumeist auch die andern zum Verkauf bringen. Ein Beiwort wird besser unterlassen, denn es könnte irgendwie zu verbindlich sein. Wer will, kann sich eine Extraprima-, Hochprima- oder Prima-Qualität dabei denken, keine besonders schwere oder leichte, mehr eine mittlere, eine Normal-, Grund- oder Standard-Qualität. Ferner kennt die Fabrikation auch Warenhaus-, Konsum-, Grossisten- und Detailisten-Qualitäten. Die Stoffe können unter die Stapel-Qualitäten gehören, einen Spezial-Charakter haben, evtl. Spitzen-Erzeugnisse sein, das Beste darstellend, was man überhaupt zu bieten vermag. Dann unterscheidet man wieder Arbeiter-, Bauern-, Mittelstands-, außer Sommer-, Herbst- und Winter-Qualitäten, um von den vielen gebräuchlichen Namen nur einige wenige zu nennen.

Jede Waren-Gattung muß ganz bestimmte Ansprüche erfüllen, um qualitativ dem beabsichtigten Zweck, einem Ziel-Wunsch angemessen zu sein. Vielleicht hat sie eine gewisse Härte oder Weichheit, einen ganz besonderen Ausdruck, der oft ein Fabrikationsgeheimnis bildet, das man sorgsam hütet und patentamtlich schützen ließ. Jahrelange Studien verursachte der Aufbau. Die Qualität kann eine Firma-Spezialität bedeuten und als solche ihre Kennzeichen haben, z. B. extra gestaltete Enden. Wir unterscheiden Offiziers- und Mannschafts- bzw. Beamten-Qualitäten und wissen, daß die für den Export bestimmten Erzeugnisse eine Kombination haben müssen, die sehr verschiedenen Ansprüchen gerecht wird, namentlich aber auch dem Armbrust-Stempel. Und wer das Labelzeichen aufdrückt, hat noch weitere Verpflichtungen zu erfüllen. Damit soll gesagt sein, daß die Fabrikation keine etwa leichte, sogar eine höchst verantwortungsvolle Sache ist. Es muß intensive Gedankenarbeit vorausgehen, bis die mechanische Erzeugung einsetzen kann für eine Qualität, die auf dem Markt jeder fachlichen und kaufmännischen Prüfung standhält.

Ein Qualitäts-Fabrikant sollte darum von Qualitäts-Mitarbeitern umgeben sein. Sonst unterliegt er im Konkurrenzkampf, der bereits eine gewisse Schärfe ange-

nommen hat. Vielleicht wird man noch gezwungen, sich darauf zu besinnen, nur ganz bestimmte Qualitäten in das Fabrikations-Programm aufzunehmen, damit der Betrieb wirklich rationell gestaltet werden kann. Dem Verfasser ist ganz klar, daß er nur allgemeine Gedanken zum Ausdruck bringt, sogen. Binsenwahrheiten. Aber er weiß auch, wie solche immer wiederholt werden müssen. A. Fr.

Zeitschriftenwesen und Ausbildung. Die angekündigte Neuerscheinung einer Textil-Fachschrift ist Veranlassung zu dieser kurzen Betrachtung über das Fachschriftenwesen, soweit es die Textilwirtschaft betrifft. Das Zeitschriftenwesen hat eine dermaßen stürmische Entwicklung genommen, daß es dem Praktiker oft unmöglich ist, sich in zweckmäßiger Weise die ihm interessierenden Artikel zugänglich zu machen. Jedes Unternehmen trifft für die Abonnierung eine gewisse Auswahl und beschränkt sich oft auf die ausgesprochenen Textilzeitschriften. Dabei wird übersehen, daß in vielen anderen Erscheinungen Artikel vorhanden sind, die ebensolchen Nutzen für den Textilfachmann haben. Im allgemeinen besitzen die Zeitschriftenartikel den unbestreitbaren Vorteil der Aktualität und behandeln ein Problem sehr oft gründlicher, als dies im Rahmen eines Buches möglich ist. Zudem ist die Fachzeitung ein geeignetes Forum für den Gedankenaustausch und nicht zuletzt ein Mittel für den Fachschüler, sich vor dem Eintritt in die Praxis ein Bild über den Stand und die Entwicklungstendenzen in dem von ihm gewählten Branchenzweig zu machen. Die Fachzeitung erfüllt also u. a. zwei wichtige Aufgaben: erstens als Hilfsmittel der Ausbildung von unserem Nachwuchs und zweitens als wesentlicher Träger der Weiterbildung des Praktikers.

Betrachten wir das Ausbildungswesen (und die fachliche Weiterbildung des Praktikers) im Zusammenhang mit der notwendigen Produktivitätssteigerung in der schweizerischen Textilwirtschaft, so wird uns bewußt, welche wichtige Rolle unseren Zeitschriften dabei zufällt. Die Erfahrung zeigt nun jedoch, daß die Auswertung der Zeitschriften-Artikel in unserer Branche ungenügend ist. Abhilfe könnte geschaffen werden durch die Einrichtung eines Literatur-Nachweises, wobei an eine Zusammenarbeit zwischen den Fachschulen, den Fachschriften-Redaktionen und Praktikern gedacht wird. Fachleute würden eine Auswahl von Zeitschriften vornehmen, die laufend zur Bearbeitung gelangen sollen. Von jedem in-